

Kurzbiografie Klaus H.

Klaus H. (geb. 1934)

- aufgewachsen in Jena;
- besuchte die Schule bis zur 8. Klasse;
- sein Vater kehrte nach dem Ende des 2. Weltkrieges nicht zur Familie zurück;
- seine Mutter musste vier Kinder allein groß ziehen;
- Berufsausbildung als Maler in einem Handwerksbetrieb in Jena;
- hat dann als Spritzlackierer (Feldstecher) bei ZEISS gearbeitet;
- läutete gemeinsam mit anderen am 17. Juni 1953 die Glocken der Stadtkirche St. Michael;
- wurde am 17. Juni 1953 in Jena verhaftet, zunächst von den russischen Streitkräften in Oberweimar interniert, später den ostdeutschen Behörden in Jena übergeben, Untersuchungshaft Amthor-Straße Gera, Verurteilung am Landgericht Gera (Prozessdauer 1 Stunde) für 3 Jahre im Lager Berlin-Hohenschönhausen, in dem die Inhaftierten Zwangsarbeit für den Staatssicherheitsdienst leisten mussten;
- läutete dort wieder die Glocke (Lagerlocke);
- konnte auf Grund der Verurteilung nach Beendigung seiner Haftstrafe nicht wieder im Zeiss-Werk arbeiten und war dann bei der PGH Maler bis zum Rentenalter tätig;
- lebt heute in Jena.